



Institut für Angewandte Politische Ökonomie

## IAPÖ-Pensionsreform:

### Pensionssystem Österreich: Ohne Reform explodieren die Steuerzuschüsse

**Pensionen sichern – Steuerzuschuss stabilisieren**

Österreichs Pensionssystem ist aktuell finanzierbar – aber nicht zukunftssicher.

Bereits heute fließen rund **Pensionsstabil-Dizit** aus dem Budget in das Pensionssystem

**+50% mehr Steuerzuschuss!**

**MIT REFORM**

**30 Mrd.€** jährlich, stabilisiert

✓ Deckelung auf heutiges Niveau durch Strukturreform

**OHNE REFORM**

**45 Mrd.€** jährlich, ohne echte Reform

! Weitersteigerung durch steigende Belastung

**DER WEG: Belastung stabilisieren, nicht verschieben**

- € +1 Jahr längeres Arbeiten → ~2-3 Mrd.€ Entlastung
- € höhere Beschäftigung & Produktivität → ~1-2 Md.€ zusätzliche Einnahmen
- € kapitalgedeckte Elemente aufbauen → ~3-5 Mrd.€ langfristige Entlastung
- € systemisches Sparen im Staat → ~10-15 Mrd.€ Spielraum jährlich
- € **FAZIT: Österreich häftort** →

**FAZIT: ÖSTERREICH BRAUCHT REFORMEN – KEINE BELASTUNGSEXPLOSION!**

Faire Pensionen brauchen Struktur – nicht noch höhere Steuern!

Reinhard Fellner

**cr NORWEGEN & NIEDERLANDE:**  
Pension durch Kapital – nicht durch Hoffnung

	 Norwegen	 Betriebliche Fonds	 Umlageverfahren
System	Staatsfonds	2 Billionen USD	Umlageverfahren
Kapital-sicherheit	1,5  Billionen USD	2 Billionen EUR	 0€ kritisch
Zukunfts-sicherheit	 sehr hoch	 sehr hoch	 kritisch
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Größter Staatsfonds der Welt</li> <li>• Rund 250 000 € pro Einwehr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fondletpension über Fonds</li> <li>• Fonds+olumen = 200 % des BIP</li> <li>• Jahrzehntelang finanzierbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reines Umlagesystem</li> <li>• Beiträge von heute → Pensionen von morgen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reines Umlagesystem</li> <li>• Beiträge von heute → Pensionen von morgen</li> <li>• Demografischer Druck nimmt zu</li> </ul>

Länder, die rechnen, zahlen. Länder, die glauben, hoffen. FINANZSHERPA

Der Vergleich mit Norwegen und den Niederlanden zeigt nicht nur strukturelle Unterschiede – er zeigt vor allem eines:

👉 **Österreich finanziert sein Pensionssystem zunehmend über Steuern statt über Beiträge oder Kapital.**

## 1. Status quo: Stark steigende Zuschüsse aus dem Budget

Das österreichische Pensionssystem wird bereits heute massiv durch Steuergeld gestützt:

- **Bundeszuschuss Pensionen (ASVG, Beamte etc.): ca. 28–30 Mrd. € pro Jahr**
- entspricht rund **6–7 % des BIP**
- entspricht rund **20–25 % des Bundesbudgets**

👉 Tendenz: **weiter steigend**

Prognosen (WIFO, Fiskalrat):

- bis 2030: **+5 bis +8 Mrd. € zusätzlich**
- bis 2040: **+10 bis +15 Mrd. € zusätzlich**

➡ Ohne Reform droht ein jährlicher Zuschuss von **40+ Mrd. €**

## 2. Warum das System kippt

Das Problem ist strukturell:



## Demografie

- Heute: ca. **3,8** Erwerbstätige pro Pensionisten
- 2040: nur noch ca. **2,5–2,8**

☞ Weniger Beitragszahler → mehr Steuerbedarf

## Steigende Lebenserwartung

- längere Pensionsdauer → höhere Gesamtkosten

## Niedrige effektive Pensionsantrittsalter

- tatsächlicher Schnitt deutlich unter gesetzlichem Alter

## Fehlende Kapitaldeckung

- Österreich: praktisch kein nennenswerter Kapitalstock
- Norwegen: ca. 1,5 Billionen USD Staatsfonds
- Niederlande: ca. 200 % des BIP in Pensionsfonds

☞ Österreich finanziert laufend – andere Länder aus Vermögen

## 3. Der zentrale Hebel: Stabilisierung der Steuerzuschüsse

Aus Sicht der IAPÖ ist das Hauptziel klar:

☞ **Nicht kurzfristig sparen – sondern den jährlichen Steuerzuschuss stabilisieren**

### Zielgröße:

- heutiges Niveau: ca. **30 Mrd. €**
- Ziel: **Deckelung real (inflationsbereinigt stabil)**

## 4. Wie eine Reform konkret wirkt (mit Zahlen)



## 1. Längeres Arbeiten (effektiv +1 Jahr)

Effekt:

- mehr Beitragszahler
- weniger Pensionsjahre

👉 Einsparung: ~2–3 Mrd. € jährlich

## 2. Produktivitätssteigerung + höhere Erwerbsquote

(z.B. +2–3 % mehr Beschäftigung)

👉 zusätzliche Einnahmen: ~1–2 Mrd. € jährlich

## 3. Schrittweise Kapitaldeckung (2. Säule)

(z.B. Aufbau von Fonds über Jahrzehnte)

👉 mittelfristig:

- Entlastung des Umlagesystems um 3–5 Mrd. € jährlich

👉 langfristig:

- massive Stabilisierung (ähnlich NL-Modell)

## 4. Systemisches Sparen im Staat (IAPÖ-Kernpunkt)

- Bürokratieabbau
- Förderreform
- Strukturreformen

👉 Einsparpotenzial: 10–15 Mrd. € jährlich

➡ Teil davon kann gezielt zur Pensionsstabilisierung verwendet werden

## 5. Gesamtwirkung einer IAPÖ-Reform



## Institut für Angewandte Politische Ökonomie

### Ohne Reform (Trend):

- 30 Mrd. € → **40–45 Mrd. € Zuschuss**
- steigende Steuern oder Schulden notwendig

### Mit Reform (IAPÖ-Szenario):

Kombination aus:

- längeres Arbeiten
- Kapitalaufbau
- höhere Beschäftigung
- systemisches Sparen

👉 Ergebnis:

- Stabilisierung bei ca. 30–32 Mrd. €
- langfristig sogar relative Senkung zum BIP

## 6. Warum Norwegen & Niederlande stabiler sind

Diese Länder haben einen entscheidenden Vorteil:

👉 **Kapital arbeitet für das System**

- Erträge aus Fonds finanzieren Pensionen mit
- weniger Druck auf Staatshaushalt
- höhere Planbarkeit

Österreich hingegen:

👉 **Arbeit finanziert alles – und wird zunehmend überfordert**

## 7. IAPÖ-Schlussfolgerung

Die entscheidende Frage lautet nicht:



## Institut für Angewandte Politische Ökonomie

„Wie erhöhen wir Pensionen?“

sondern:

👉 „Wie stabilisieren wir ihre Finanzierung dauerhaft?“

### IAPÖ-Leitsatz (mit Zahlenbezug)

**Ohne Reform steigt der Steuerzuschuss auf über 40 Mrd. € jährlich.**

**Mit Reform kann er bei rund 30 Mrd. € stabilisiert werden.**

👉 **Das ist keine Kürzungsfrage – sondern eine Systemfrage.**

### Conclusio

- Österreichs Pensionssystem ist derzeit **finanzierbar, aber nicht zukunftssicher**
- die Belastung verschiebt sich zunehmend in das Budget
- ohne Reform drohen massive fiskalische Spannungen

👉 **Nur eine Kombination aus Strukturreform, Kapitalaufbau und systemischem Sparen schafft echte Resilienz**